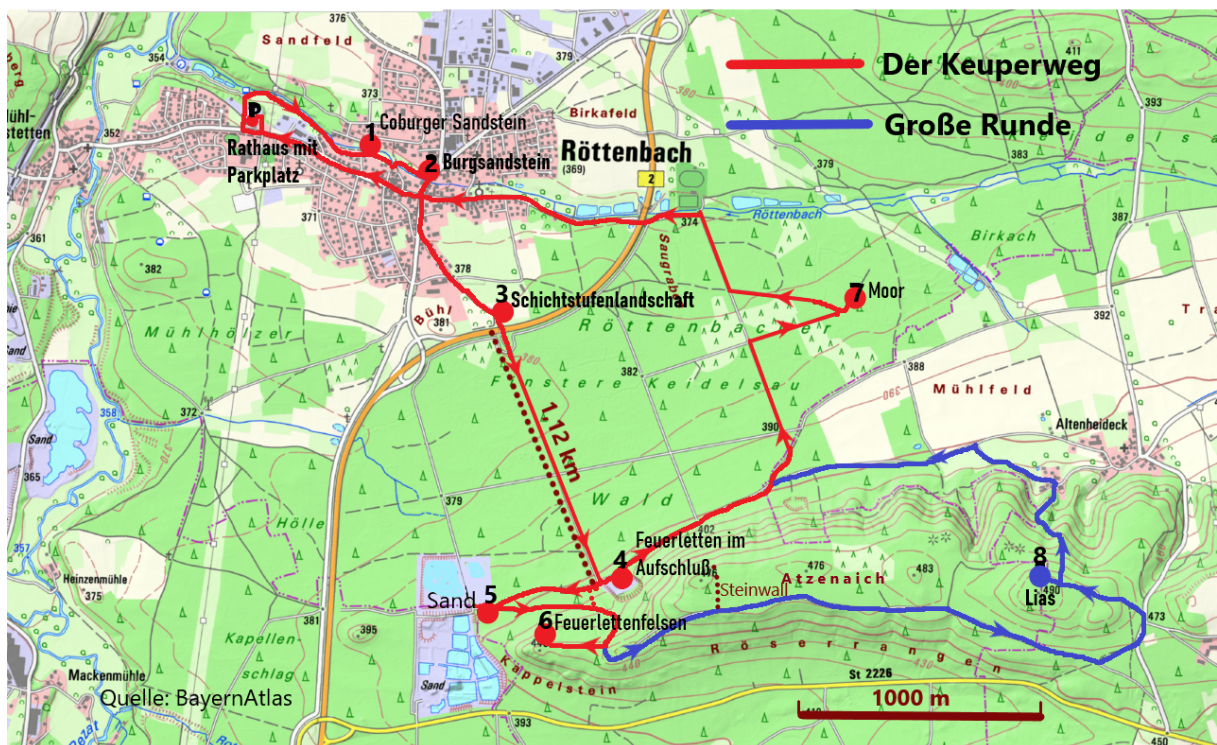


Der Röttenbacher Keuperweg (RK)

Werbetafel Wanderweg

Die genaue Beschreibung der Wegführung zwischen den einzelnen Stationen

Stationen und Themen



Im Rathausgarten im Norden des Rathauses informiert sie eine Infotafel über die geologisch-geographischen Grundlagen unserer Region.

Der Weg führt dann zum benachbarten Röttenbach, dem man bachaufwärts auf einem gepflegten Fußweg folgt. Im Verlauf dieses Grünzugs zweigt ein kleiner Fußpfad zum Steilufer des Baches ab (Station 1).

Man folgt dem Wiesenweg auf der nördlichen Seite des Baches weiter und erreicht die Hauptstraße an einer Bushaltestelle (Station 2).

Man wendet sich nun nach Süden und überquert die Kreuzung in der Ortsmitte am kleinen Platz mit dem Deutschordenskreuz. Man folgt der Weißenburger Straße und biegt nach links in den Pfaffenweg ein. Diesem Weg, der bald in einen Feldweg übergeht, folgt man nun bis zur Brücke über die Bundesstraße 2 (Station 3).

Man überquert die B2 und gelangt in den Röttenbacher Wald. Der Weg führt geradeaus durch eine Mulde in der Finsteren Keidelsau und steigt danach steil an. Man erreicht einen Querweg, dem man ein paar Meter nach links folgt. Hier betritt man einen ehemaligen Steinbruch (Station 4).

Man folgt dem Weg vor dem Steinbruch nun nach Westen leicht abwärts und erreicht eine Sandgrube (Station 5).

Hier umkehren und den rechten Forstweg hinauf in Richtung Atzenaich laufen. Nach etwa 650 Metern erreicht man die Höhe des Kappelsteins. Am Ende der Rechtskurve biegt man nach rechts in einen schmalen, leicht verwachsenen Waldpfad ein. Er führt am Nordrand des schmalen Riedels entlang bis zur Stationstafel am Wegrand kurz vor dem Ende des Höhenzugs.(Station 6).

Den Weg zurück auf die Forststraße und dann vom Kappelstein abwärts in Richtung Sandgruben laufen. Nach der ersten Linkskurve vor einem Jägerstand nach rechts abwärts in einen steilen Waldweg abbiegen. Man erreicht über diese Abkürzung den bereits besuchten Steinbruch. An ihm vorbei dem alten Fahrweg in Richtung Altenheideck folgen. Nach rechts am vorbei in Richtung Altenheideck laufen. Daraufhin nach links in den Wanderweg Burgen+Schlösser einbiegen. Diesem Wanderweg folgen. In der Finsteren Keidelsau durchquert der Waldweg unser ausgedehntes Moorgebiet.Am zweiten Querweg in diesem Gebiet beim Forstgebietsschild „Hirschweiher“ nach rechts abbiegen. Nach etwa 400 Metern erreicht man eine Abzweigung, an der man geradeaus weiter läuft. Hier stößt man nach ein paar Schritten auf einen kleinen künstlich angelegten Weiher. In diesem Bereich hat man noch einen kleinen Eindruck eines Moorgebiets. (Station 7).

Zurück zur Abzweigung und den rechten Weg nehmen, der auf den Wanderweg Burgen+Schlösser zurückführt. Am Gelände des TSV Röttenbach biegt man nach Westen ab und gelangt über die Deutschherrn- und Mühlstettener Straße zurück zum Rathaus.

Große Runde (14,6 km)

(Vom Kappelstein (Station 6) zur Kappe aus Lias (Station 8))

In einer sogenannten Großen Runde kann man die Wanderung ausdehnen und den höchsten Punkt der Gemeinde besuchen.

Vom Kappelstein (Station 6) aus nimmt man den Waldpfad zurück zur Forststraße und folgt dieser weiter zum Atzenaich hinauf. Hier führt der Weg an einer im Wald verborgenen Wallanlage aus früh- bzw. vorgeschichtlicher Zeit vorbei.

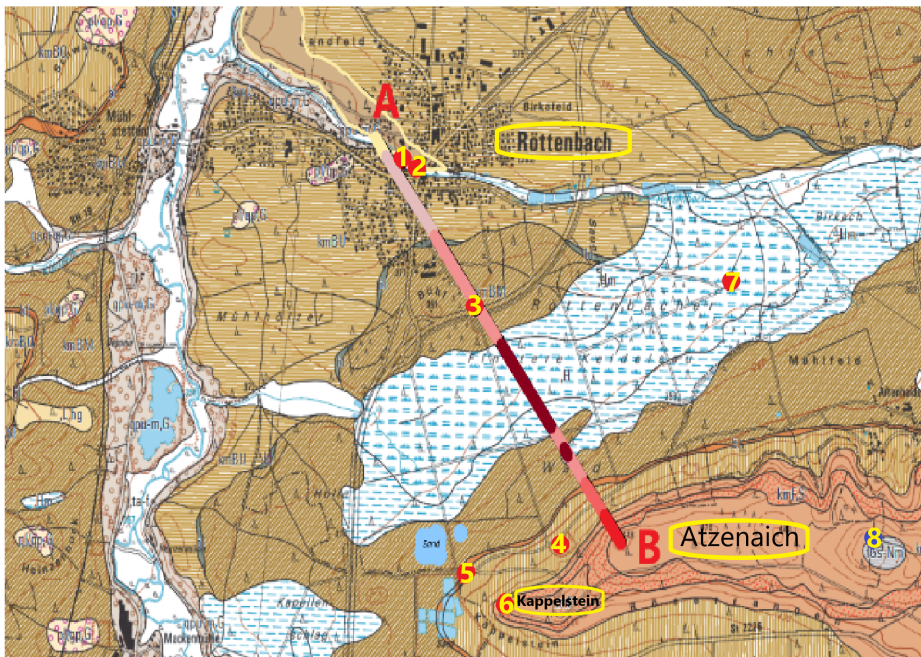
Auf der Südseite der Hochfläche des Atzenaichs führt jetzt ein langer Waldweg weiter geradeaus nach Osten. Kurz vor der Verbindungsstraße nach Altenheideck trifft man auf den Wanderweg „der Seenländer“, auf dem man nach links abbiegt. Bald stößt man auf den Wanderweg „Jägersteig“. Dem Waldweg etwa 400 Meter folgen, bis zu der Stelle, an der er an einer Lichtung nach rechts unten abbiegt. An dieser Stelle noch etwa 70 Meter geradeaus in den Wald laufen, bis man auf einen Grenzstein unserer Gemeinde trifft. Man befindet sich nun wieder auf Röttenbacher Boden, knapp unterhalb der höchsten Erhebung unseres Gemeindegebiets (490 Meter NN). Dieser Bereich ist mit Juragestein aus dem Lias bedeckt (Station 8). Der höchste Punkt liegt ganz in der Nähe mitten im Wald und ist leider nicht durch einen Weg zu erreichen.

Zurück zum Jägersteig laufen und ihm abwärts nach Altenheideck folgen. Einen Abstecher zur Burgruine Altenheideck, welche auf den Felsen des Oberen Burgsandsteins errichtet wurde, nicht auslassen. Hier finden Sie einen guten Ausblick und Rastplatz mit Tisch und Bänken.

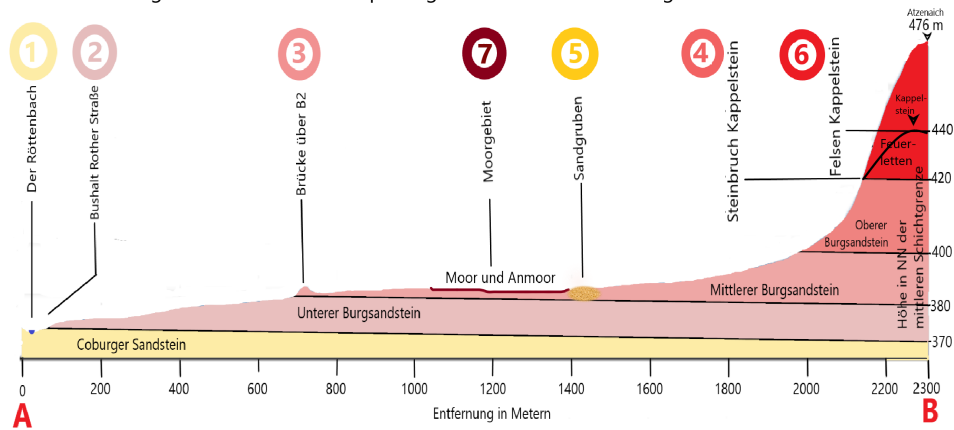
Unterhalb der Ruine weiter auf dem Wanderweg „Burgen+Schlösser“ nach Westen, bis dieser nach etwa 1,5 km wieder auf den eigentlichen Keuperweg trifft.

Die Grundlagen des geologisch – geographischen Lehrpfads

Die Stationen des Röttenbacher Keuperwegs
in der Geologischen Karte von Bayern 1: 25000



Überhöhter Geländeschnitt durch Stufenfläche und Schichtstufe entlang der Stationen des Keuperwegs im östlichen Gemeindegebiet von Röttenbach



Quelle: Geologische Karte mit Skizze von Dr. Klement

Der Röttenbacher Keuperweg ist ein geologisch-geographischer Lehrpfad durch die naturräumlichen Eigenheiten in der Gemeinde Röttenbach.

Der Keuperweg hat seinen Namen von der geologischen Gesteinsschicht „Keuper“, der den Untergrund der Gemeinde bildet und verschiedene Landschaftsformen zeigt. Hauptaugenmerk liegt auf den Begriffen: Schichtstufenlandschaft, Felsen, Sand und Moor. Diese werden entlang des Weges mit den eigenen Augen sichtbar, teilweise mit den eigenen Händen greifbar und damit für den Besucher begreifbarer gemacht. Daneben erfahren Sie Wissenswertes über die interessante Entwicklung unseres Gewässernetzes.

Wenn Sie dem Keuperwanderweg folgen, begeben Sie sich auf einen geologischen Lehrpfad mit 7 (auf großer Runde 8) Thementafeln.

Das Gemeindegebiet von Röttenbach liegt geographisch gesehen im Keuper-Lias-Land des Fränkischen Schichtstufenlandes. Sein Gelände östlich der Schwäbischen Rezat bildet einen Ausschnitt aus dieser treppenförmig aufgebauten Landschaftsform ab. Folgt man der Landschaft von der nördlichen Gemeindegrenze ausgehend nach Südosten, durchläuft man zunächst eine weitgespannte Verebnung, die sich über verschiedene Gesteinsschichten des Keupers ohne erkennbare Stufe ausdehnt. Sie wird vom Maukbach und dem Röttenbach von Ost nach West durchzogen. Auf diese „Sandplatte“ aus Keupersandstein folgt weiter im Süden ein merklicher Geländeanstieg, die Stufe des Lias. Sie bildet die letzte deutliche Stufe vor der südlichen Fränkischen Alb. Über sie führt der Keuperweg hinauf zum Atzenaich und dessen westlichen Ausläufer, dem Kappelstein. Ihre schmalen und langgezogenen Hochflächen bilden als Lias-Vorland der Frankenalb die nächst höhere Stufenfläche.

Der Besucher steigt also von NW nach SO gleichsam eine Treppenstufe nach oben, in dem er schrittweise in immer jüngere Gesteinsschichten gelangt. Für jede wichtige geologische Schicht in diesem Bereich des Sandsteinkeupers sowie deren Besonderheiten wurde dabei eine erklärende Station eingerichtet.